

PROTOKOLL

der

22. ordentlichen Abgeordnetenversammlung der Stiftung

"FUE R D A S A L T E R"

vom 20. November 1939, nachmittags 2 Uhr 30 im Bürgerhaus in Bern.

Teilnehmerzahl : 75 Personen, Es sind vertreten ausser dem Direktionskomitee und dem Zentralsekretariat die Kantonalen Komitees Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Nid- & Obwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Baselstadt- & -land, Schaffhausen, Appenzell A. & I., Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau evang. & kath., Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel und Genève; die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft durch Frau Dr. Bangner, Frau Savi-Casella, Frau Dr. Schilling-von Arx, Frau Stuetzi-Rothacher, Herrn Prof. Delaquis, Herrn Dreyfus-Brodsky, Herrn Pfarrer Etter.

Verhandlungsgegenstände : Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Motta.

2. Appell der Abgeordneten der Kantonalen Komitees und der Schweiz, Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees.
3. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1938 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
4. Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse.
5. Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5, Abs. 3 der Stiftungsurkunde.
6. Wahlen : a) Neuwahl eines Mitgliedes des Direktionskomitees.
b) Neuwahl eines Ersatzmannes der Rechnungsrevisoren.
7. Genehmigung des Budgets für 1940.

Dr. W. Ammann, Sekretär der Abgeordnetenversammlung, gibt davon Kenntnis, dass Herr Bundesrat Motta, der Präsident der Abgeordnetenversammlung, infolge Erkrankung zum ersten Mal verhindert ist, die Sitzung zu leiten. Auch Herr Dr. A. von Schulthess, Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, hat sich entschuldigt. Er schlägt daher als Tagespräsidenten Herrn Dr. Emil J. Locher, Präsident des Direktionskomitees, vor, der mit Akklamation gewählt wird und den Vorsitz übernimmt.

1. Eröffnung durch den Tagespräsidenten, Herrn Dr. E. Locher.

Wir bedauern sehr, dass unser hochverehrter Stiftungspräsident, Herr Bundesrat Motta, aus Gesundheitsrücksichten nicht an der Sitzung teilnehmen kann, und hoffen auf seine baldige Genesung. Wir senden ihm ein Telegramm mit unsern wärmsten Wünschen.

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden, ganz besonders Herrn Dreyfus-Brodsky, der kürzlich sein 80. Altersjahr vollendet hat. Die Vertreter der Presse sind uns sehr willkommen, denn wir sind auf ihre Unterstützung angewiesen, die sie uns ohne Ausnahme rückhaltlos gewährt.

Durch den Tod wurden seit der letzten Jahresversammlung abberufen die Herren, Oberst de Marval und Minister Choffat vom Direktionskomitee, Herr Pfarrer Hauri, Präsident des Zürcher Kantonalkomitees und Landammann Stockmann, Präsident des Obwaldner Kantonalkomitees, sowie Herr Jeanneret, Suppleant der Rechnungsrevisoren.

Herr Oberst de Marval hat dem Direktionskomitee von Anfang an als Vizepräsident angehört und war auch 1937/38 dessen Präsident, trat dann aber aus Gesundheitsrücksichten wieder in das Amt des Vizepräsidenten zurück. Durch seine Kenntnisse und Erfahrungen wie auch durch seine gewinnende Persönlichkeit und seine Hingabe an die Sache des notleidenden Alters hat er unserer Stiftung unvergessliche Dienste geleistet.

Herr Minister Choffat hat als Sekretar unseres Komitees Berne-Jura-Nord, als Präsident des Hospice des Vieillards de l'Ajoie in St-Ursanne und als Mitglied des Direktionskomitees einen grossen Teil seiner Zeit und Kraft den bedürftigen Greisen gewidmet und sich durch sein pflichtgetreues, liebenswürdiges Wesen ein dankbares Andenken gesichert.

Herr Pfarrer J.R. Hauri war einer der Mitbegründer unserer Stiftung. Er übernahm dann die Leitung des Zürcher Kantonalkomitees, das seiner tatkräftigen, umsichtigen und aufopfernden Führung den Hauptteil seines Erfolges verdankt. In der Hingabe an seine Berufs- und freiwillige Liebestätigkeit hat er sich ganz ausgegeben.

Herr Landammann J.W. Stockmann war, solange er als Ingenieur in Zürich tätig war, Vizepräsident des Zürcher Kantonalkomitees und einer der nächsten Mitarbeiter von Herrn Pfarrer Hauri. In seinen Heimatkanton zurückgekehrt, widmete er sich nicht nur den öffentlichen Aemtern, sondern trat auch als Präsident an

Es haben sich entschuldigt Herr Bundesrat Notta, Präsident der Abgeordnetenversammlung, Herr Dr. A. von Schulthess, Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, Herr Direktor Hayoz, Präsident des Freiburger Kantonal Komitees, Herr Oberst Lichtenhahn, Präsident des Basler Kantonal Komitees, Herr Pfarrer Weiss, Quästor des Zürcher Kantonal Komitees, Herr Dr. Kaufmann, Vizepräsident des Zürcher Kantonal Komitees und Delegierter der Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft, Herr Generaldirektor Dr. Koenig, Delegierter der Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft, Herr Chafredaktor Auf der Maur, Herr Direktor Giorgio, Herr Nationalrat Rochat, Herr Direktor Saxer und Herr Max Syz, Mitglieder des Direktions Komitees.

Als Stimmenzähler werden bestellt Herr Direktor V. Altherr, Vizepräsident des st. gallischen Kantonal Komitees, und Fräulein M. A. Besson, Sekretarin des Freiburger Kantonal Komitees.

2. Appell der Abgeordneten der Kantonal Komitees und der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren, Mitglieder des Direktions Komitees und des Zentralsekretariates.

Dr. W. Ammann nimmt als Sekretär der Abgeordnetenversammlung den Appell vor.

Gleichzeitig wird eine Präsidenzliste in Zirkulation gesetzt, worin sich auch die Gäste eintragen.

3. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1938 nach Entgegennahme des Berichts der Rechnungsrevisoren (Beilage 2 zum Originalprotokoll).

Prof. Fiedler (Zürich) teilt von ihm angestellte Berechnungen über die Höhe der durchschnittlichen Jahresunterstützungen des Zürcher Kantonal Komitees und der übrigen Kantonal Komitees mit und kündigt einen Antrag über die Erhöhung des Kredites des Direktions Komitees auf Fr. 50,000 an; um den Schützlingen der Stiftung ein wöchentliches Minimum von 1 Franken in allen Kantonen zu garantieren. Die Aufwendungen der Zentralkasse würden auf diese Weise in ein angemesseneres Verhältnis zu den im Laufe der Jahre angesammelten Reserven geraten.

Zentralquästor W. Gürtler macht darauf aufmerksam, dass die Einnahmen der Zentralkasse aus Abgabe und Zinsen einigermaßen konstant bleiben, dass dagegen nicht mit Sicherheit auf Eingang von Legaten und Schenkungen gerechnet werden darf. Bei der Bemessung der Aufwendungen ist auf diesen grundlegenden Unterschied Rücksicht zu nehmen.

Der Vorsitzende spricht auch Zentralsekretär Dr. W. Ammann den Dank und die Anerkennung der Abgeordnetenversammlung für seinen vorzüglichen Jahresbericht und seine Tätigkeit aus.

4. Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse (Beilage 3 zum Originalprotokoll):

Dr. W. Ammann gibt Aufschluss über die geplante Verwendung des neuen Kredites von Fr. 12,000 Hilfe für durch die Grenzbesetzung betroffene Schützlinge der Kantonalkomitees. In erster Linie ist es Sache der Kantonalkomitees, einen Beitrag zu leisten. Bloss in den Fällen, wo die Hilfe der Kantonalkomitees nicht ausreicht, können Gesuche um eine Zulage an das Zentralsekretariat gerichtet werden.

O. Clottu (Neuchâtel) resumiert das vorangehende Votum französisch.

Oberst Feldmann dankt dem Direktionskomitee herzlich, dass es auf diese Weise helfen will, bittet aber, im Einvernehmen mit der Zentralstelle für Soldatenfürsorge in Bern vorzugehen, um Doppelunterstützungen zu vermeiden.

Prof. Piedler (Zürich) wünscht, dass sich die Stiftungsleitung mit der Angabe der Totalzahl der Fälle und der dafür gemachten Aufwendungen seitens der Kantonalkomitees begnüge.

Dr. W. Bierbaum opponiert dieser Auffassung. Es muss unbedingt auf eine scharfe Kontrolle gesehen werden, damit keine Missbräuche vorkommen.

(Bigger (Uri) regt Anfrage an die Gemeindevorsteher an, welche alten Leute infolge Mobilisation in besondere Not geraten seien.

Gns. Schürch rät demgegenüber, sich mit den eingehenden Gesuchen zu begnügen und sie durch die Zentralstelle für Soldatenfürsorge prüfen zu lassen.

Gemäss Antrag des Direktionskomitees werden folgende Subventionen und Kredite bewilligt:

<u>Subventionen</u>	
Asile de Vieillards de la Vallée de Bagnes au Chablé	Fr. 5000.-
Altersheim Herzogenbuchsee	" 2000.-
Altersheim Hüttwil	" 4000.-
Evang. Altersheim Churfürsten Nesslerau	" 3000.-
Altersheim Maggenberg bei Täfers	" 3000.-
Altersheim Contenbad	" 2000.-
Altersheim Tigelberg Berneck	" 1000.-
	<hr/>
	Fr. 20,000.-

<u>Kredite</u>	
Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder & Taubstummer	Fr. 8000.-
Altersfürsorge in Berggegenden	" 10000.-

5. Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde (Beilage 4 zum Originalprotokoll).

Der Antrag des Direktionskomitees, wie letztes Jahr den Kantonalkomitees 93% und der Zentralkasse 7% zukommen zu lassen, wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen

a) Neuwahl eines Mitgliedes des Direktionskomitees

Der Vorsitzende teilt mit, das Direktionskomitee habe als Ersatz für Herrn Oberst de Marval, welcher von der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft in das Direktionskomitee delegiert war, zwei welsche Persönlichkeiten in Aussicht genommen. Einmal hat es der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft die Wahl von Herrn Prof. Delaquis von Genf vorgeschlagen, der denn auch von dieser in das Direktionskomitee abgeordnet worden ist.

Ferner schlägt Ihnen das Direktionskomitee zur Wahl vor Herrn Direktor Olivier Clottu in St-Blaise, den langjährigen hochverdienten Quästor unseres Neuenburger Kantonalkomitees.

Die Abgeordnetenversammlung wählt Herrn Direktor O. Clottu in das Direktionskomitee.

Pfarrer G. Vivien, Präsident des Neuenburger Kantonalkomitees, dankt in bewegten Worten für die Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Oberst de Marval sowie für die Wahl des als Persönlichkeit und wegen seiner Kenntnisse gleich hervorragend qualifizierten Direktor Clottu.

b) Neuwahl eines Ersatzmannes der Rechnungsrevisoren.

Der Vorsitzende schlägt namens des Direktionskomitees als Ersatz für Herrn Jeanneret Herrn Direktor Henri Hayoz, den vorzüglich für dieses Amt geeigneten Präsidenten des Freiburger Kantonalkomitees, zur Wahl vor.

Herr Direktor Hayoz wird als Ersatzmann der Rechnungsrevisoren gewählt.

7. Genehmigung des Budgets für 1940 (Beilage 5 zum Originalprot.)

Das vom Direktionskomitee beantragte Budget wird in der vorliegenden Fassung gutgeheissen.

Prof. Fiedler (Zürich) stellt als Wiedererwägungsantrag zu Trakt. 4, dem entsprochen wird, den Antrag, den Kredit des Direktions-

Zentralquästor W. Gürtler kann sich mit einer Erhöhung des Kredites des Direktionskomitees auf Fr. 15-20,000. einverstanden erklären.

Die Abgeordnetenversammlung erhöht gemäss einem Vermittlungsantrag den Kredit des Direktionskomitees auf Fr. 25,000.-

Oberst Feldmann teilt mit, dass die Nationalspende gleich & nach der Mobilmachung beabsichtigt hat; eine grosse Sammlung durchzuführen. Mit Rücksicht auf die Sammlungen der Stiftung, "Für das Alter" und "Pro Juventute" sowie die Aktion der Schweiz. Winterhilfe wurde aber beschlossen, die Sammlung auf Anfang 1940 zu verschieben. Er bittet um Unterstützung dieser Sammlung durch die Mitarbeiter der Stiftung.

Pfarrer Pingeon (Neuchâtel) weist auf die Notwendigkeit hin, neue Wege für die Stiftungspropaganda einzuschlagen, und betont die Wünschbarkeit eines Altersfilms. Da die Verwirklichung eines Films zum guten Teil von der Höhe der verfügbaren Mittel abhängt, möchte er eine Anfrage an die Kantonalkomitees richten, wieviel sie bereit wären, für einen Film beizusteuern.

Dr. W. Ammann hält demgegenüber die Auffindung einer guten Idee für einen Altersfilm für wichtiger: für einen wirklich guten Altersfilm wird die Gesamtstiftung die erforderlichen Mittel aufbringen können.

Chs. Schürch regt die Durchführung eines Wettbewerbes an durch das Direktionskomitee an, um Ideen zu einem guten Altersfilm zu erhalten.

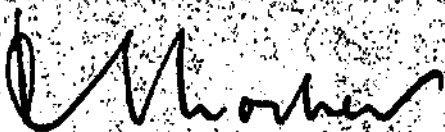
Pfarrer Vivien (Neuchâtel) unterstützt die Anregung von Pfarrer Pingeon in der von Chs. Schürch modifizierten Form.

Der Vorsitzende nimmt die Anregungen zur Prüfung durch das Direktionskomitee entgegen.

Er schliesst die Versammlung mit warmem Dank für die rege Aussprache und wünscht allen Teilnehmern eine glückliche Heimkehr.

Schluss der Sitzung 4 Uhr 15

Der Tagespräsident:



Der Sekretär der Abgeordnetenversammlung



Die Stimmzähler



An die Abgeordneten zur Jahresversammlung
der Stiftung "Für das Alter".

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir haben die Ehre, Sie zu der

Montag, den 20. November 1939, nachmittags 2½ Uhr in B e r n,
(Bürgerhaus, Neuengasse 20) stattfindenden zweiundzwanzigsten ordentlichen
Abgeordnetenversammlung der Stiftung "Für das Alter" einzuladen.

Verhandlungsgegenstände :

1. Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Motta.
2. Appell der Abgeordneten der Kantonalkomitees und der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, der Rechnungsrevisoren und der Mitglieder des Direktionskomitees.
3. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung 1938 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren (Beilage).
4. Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
5. Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den ^(Beilage) ~~Prozent~~ ^{1.} ~~2.~~ ^{3.} ~~4.~~ ^{5.} ~~6.~~ ^{7.} ~~8.~~ ^{9.} ~~10.~~ ^{11.} ~~12.~~ ^{13.} ~~14.~~ ^{15.} ~~16.~~ ^{17.} ~~18.~~ ^{19.} ~~20.~~ ^{21.} ~~22.~~ ^{23.} ~~24.~~ ^{25.} ~~26.~~ ^{27.} ~~28.~~ ^{29.} ~~30.~~ ^{31.} ~~32.~~ ^{33.} ~~34.~~ ^{35.} ~~36.~~ ^{37.} ~~38.~~ ^{39.} ~~40.~~ ^{41.} ~~42.~~ ^{43.} ~~44.~~ ^{45.} ~~46.~~ ^{47.} ~~48.~~ ^{49.} ~~50.~~ ^{51.} ~~52.~~ ^{53.} ~~54.~~ ^{55.} ~~56.~~ ^{57.} ~~58.~~ ^{59.} ~~60.~~ ^{61.} ~~62.~~ ^{63.} ~~64.~~ ^{65.} ~~66.~~ ^{67.} ~~68.~~ ^{69.} ~~70.~~ ^{71.} ~~72.~~ ^{73.} ~~74.~~ ^{75.} ~~76.~~ ^{77.} ~~78.~~ ^{79.} ~~80.~~ ^{81.} ~~82.~~ ^{83.} ~~84.~~ ^{85.} ~~86.~~ ^{87.} ~~88.~~ ^{89.} ~~90.~~ ^{91.} ~~92.~~ ^{93.} ~~94.~~ ^{95.} ~~96.~~ ^{97.} ~~98.~~ ^{99.} ~~100.~~ ^{101.} ~~102.~~ ^{103.} ~~104.~~ ^{105.} ~~106.~~ ^{107.} ~~108.~~ ^{109.} ~~110.~~ ^{111.} ~~112.~~ ^{113.} ~~114.~~ ^{115.} ~~116.~~ ^{117.} ~~118.~~ ^{119.} ~~120.~~ ^{121.} ~~122.~~ ^{123.} ~~124.~~ ^{125.} ~~126.~~ ^{127.} ~~128.~~ ^{129.} ~~130.~~ ^{131.} ~~132.~~ ^{133.} ~~134.~~ ^{135.} ~~136.~~ ^{137.} ~~138.~~ ^{139.} ~~140.~~ ^{141.} ~~142.~~ ^{143.} ~~144.~~ ^{145.} ~~146.~~ ^{147.} ~~148.~~ ^{149.} ~~150.~~ ^{151.} ~~152.~~ ^{153.} ~~154.~~ ^{155.} ~~156.~~ ^{157.} ~~158.~~ ^{159.} ~~160.~~ ^{161.} ~~162.~~ ^{163.} ~~164.~~ ^{165.} ~~166.~~ ^{167.} ~~168.~~ ^{169.} ~~170.~~ ^{171.} ~~172.~~ ^{173.} ~~174.~~ ^{175.} ~~176.~~ ^{177.} ~~178.~~ ^{179.} ~~180.~~ ^{181.} ~~182.~~ ^{183.} ~~184.~~ ^{185.} ~~186.~~ ^{187.} ~~188.~~ ^{189.} ~~190.~~ ^{191.} ~~192.~~ ^{193.} ~~194.~~ ^{195.} ~~196.~~ ^{197.} ~~198.~~ ^{199.} ~~200.~~ ^{201.} ~~202.~~ ^{203.} ~~204.~~ ^{205.} ~~206.~~ ^{207.} ~~208.~~ ^{209.} ~~210.~~ ^{211.} ~~212.~~ ^{213.} ~~214.~~ ^{215.} ~~216.~~ ^{217.} ~~218.~~ ^{219.} ~~220.~~ ^{221.} ~~222.~~ ^{223.} ~~224.~~ ^{225.} ~~226.~~ ^{227.} ~~228.~~ ^{229.} ~~230.~~ ^{231.} ~~232.~~ ^{233.} ~~234.~~ ^{235.} ~~236.~~ ^{237.} ~~238.~~ ^{239.} ~~240.~~ ^{241.} ~~242.~~ ^{243.} ~~244.~~ ^{245.} ~~246.~~ ^{247.} ~~248.~~ ^{249.} ~~250.~~ ^{251.} ~~252.~~ ^{253.} ~~254.~~ ^{255.} ~~256.~~ ^{257.} ~~258.~~ ^{259.} ~~260.~~ ^{261.} ~~262.~~ ^{263.} ~~264.~~ ^{265.} ~~266.~~ ^{267.} ~~268.~~ ^{269.} ~~270.~~ ^{271.} ~~272.~~ ^{273.} ~~274.~~ ^{275.} ~~276.~~ ^{277.} ~~278.~~ ^{279.} ~~280.~~ ^{281.} ~~282.~~ ^{283.} ~~284.~~ ^{285.} ~~286.~~ ^{287.} ~~288.~~ ^{289.} ~~290.~~ ^{291.} ~~292.~~ ^{293.} ~~294.~~ ^{295.} ~~296.~~ ^{297.} ~~298.~~ ^{299.} ~~300.~~ ^{301.} ~~302.~~ ^{303.} ~~304.~~ ^{305.} ~~306.~~ ^{307.} ~~308.~~ ^{309.} ~~310.~~ ^{311.} ~~312.~~ ^{313.} ~~314.~~ ^{315.} ~~316.~~ ^{317.} ~~318.~~ ^{319.} ~~320.~~ ^{321.} ~~322.~~ ^{323.} ~~324.~~ ^{325.} ~~326.~~ ^{327.} ~~328.~~ ^{329.} ~~330.~~ ^{331.} ~~332.~~ ^{333.} ~~334.~~ ^{335.} ~~336.~~ ^{337.} ~~338.~~ ^{339.} ~~340.~~ ^{341.} ~~342.~~ ^{343.} ~~344.~~ ^{345.} ~~346.~~ ^{347.} ~~348.~~ ^{349.} ~~350.~~ ^{351.} ~~352.~~ ^{353.} ~~354.~~ ^{355.} ~~356.~~ ^{357.} ~~358.~~ ^{359.} ~~360.~~ ^{361.} ~~362.~~ ^{363.} ~~364.~~ ^{365.} ~~366.~~ ^{367.} ~~368.~~ ^{369.} ~~370.~~ ^{371.} ~~372.~~ ^{373.} ~~374.~~ ^{375.} ~~376.~~ ^{377.} ~~378.~~ ^{379.} ~~380.~~ ^{381.} ~~382.~~ ^{383.} ~~384.~~ ^{385.} ~~386.~~ ^{387.} ~~388.~~ ^{389.} ~~390.~~ ^{391.} ~~392.~~ ^{393.} ~~394.~~ ^{395.} ~~396.~~ ^{397.} ~~398.~~ ^{399.} ~~400.~~ ^{401.} ~~402.~~ ^{403.} ~~404.~~ ^{405.} ~~406.~~ ^{407.} ~~408.~~ ^{409.} ~~410.~~ ^{411.} ~~412.~~ ^{413.} ~~414.~~ ^{415.} ~~416.~~ ^{417.} ~~418.~~ ^{419.} ~~420.~~ ^{421.} ~~422.~~ ^{423.} ~~424.~~ ^{425.} ~~426.~~ ^{427.} ~~428.~~ ^{429.} ~~430.~~ ^{431.} ~~432.~~ ^{433.} ~~434.~~ ^{435.} ~~436.~~ ^{437.} ~~438.~~ ^{439.} ~~440.~~ ^{441.} ~~442.~~ ^{443.} ~~444.~~ ^{445.} ~~446.~~ ^{447.} ~~448.~~ ^{449.} ~~450.~~ ^{451.} ~~452.~~ ^{453.} ~~454.~~ ^{455.} ~~456.~~ ^{457.} ~~458.~~ ^{459.} ~~460.~~ ^{461.} ~~462.~~ ^{463.} ~~464.~~ ^{465.} ~~466.~~ ^{467.} ~~468.~~ ^{469.} ~~470.~~ ^{471.} ~~472.~~ ^{473.} ~~474.~~ ^{475.} ~~476.~~ ^{477.} ~~478.~~ ^{479.} ~~480.~~ ^{481.} ~~482.~~ ^{483.} ~~484.~~ ^{485.} ~~486.~~ ^{487.} ~~488.~~ ^{489.} ~~490.~~ ^{491.} ~~492.~~ ^{493.} ~~494.~~ ^{495.} ~~496.~~ ^{497.} ~~498.~~ ^{499.} ~~500.~~ ^{501.} ~~502.~~ ^{503.} ~~504.~~ ^{505.} ~~506.~~ ^{507.} ~~508.~~ ^{509.} ~~510.~~ ^{511.} ~~512.~~ ^{513.} ~~514.~~ ^{515.} ~~516.~~ ^{517.} ~~518.~~ ^{519.} ~~520.~~ ^{521.} ~~522.~~ ^{523.} ~~524.~~ ^{525.} ~~526.~~ ^{527.} ~~528.~~ ^{529.} ~~530.~~ ^{531.} ~~532.~~ ^{533.} ~~534.~~ ^{535.} ~~536.~~ ^{537.} ~~538.~~ ^{539.} ~~540.~~ ^{541.} ~~542.~~ ^{543.} ~~544.~~ ^{545.} ~~546.~~ ^{547.} ~~548.~~ ^{549.} ~~550.~~ ^{551.} ~~552.~~ ^{553.} ~~554.~~ ^{555.} ~~556.~~ ^{557.} ~~558.~~ ^{559.} ~~560.~~ ^{561.} ~~562.~~ ^{563.} ~~564.~~ ^{565.} ~~566.~~ ^{567.} ~~568.~~ ^{569.} ~~570.~~ ^{571.} ~~572.~~ ^{573.} ~~574.~~ ^{575.} ~~576.~~ ^{577.} ~~578.~~ ^{579.} ~~580.~~ ^{581.} ~~582.~~ ^{583.} ~~584.~~ ^{585.} ~~586.~~ ^{587.} ~~588.~~ ^{589.} ~~590.~~ ^{591.} ~~592.~~ ^{593.} ~~594.~~ ^{595.} ~~596.~~ ^{597.} ~~598.~~ ^{599.} ~~600.~~ ^{601.} ~~602.~~ ^{603.} ~~604.~~ ^{605.} ~~606.~~ ^{607.} ~~608.~~ ^{609.} ~~610.~~ ^{611.} ~~612.~~ ^{613.} ~~614.~~ ^{615.} ~~616.~~ ^{617.} ~~618.~~ ^{619.} ~~620.~~ ^{621.} ~~622.~~ ^{623.} ~~624.~~ ^{625.} ~~626.~~ ^{627.} ~~628.~~ ^{629.} ~~630.~~ ^{631.} ~~632.~~ ^{633.} ~~634.~~ ^{635.} ~~636.~~ ^{637.} ~~638.~~ ^{639.} ~~640.~~ ^{641.} ~~642.~~ ^{643.} ~~644.~~ ^{645.} ~~646.~~ ^{647.} ~~648.~~ ^{649.} ~~650.~~ ^{651.} ~~652.~~ ^{653.} ~~654.~~ ^{655.} ~~656.~~ ^{657.} ~~658.~~ ^{659.} ~~660.~~ ^{661.} ~~662.~~ ^{663.} ~~664.~~ ^{665.} ~~666.~~ ^{667.} ~~668.~~ ^{669.} ~~670.~~ ^{671.} ~~672.~~ ^{673.} ~~674.~~ ^{675.} ~~676.~~ ^{677.} ~~678.~~ ^{679.} ~~680.~~ ^{681.} ~~682.~~ ^{683.} ~~684.~~ ^{685.} ~~686.~~ ^{687.} ~~688.~~ ^{689.} ~~690.~~ ^{691.} ~~692.~~ ^{693.} ~~694.~~ ^{695.} ~~696.~~ ^{697.} ~~698.~~ ^{699.} ~~700.~~ ^{701.} ~~702.~~ ^{703.} ~~704.~~ ^{705.} ~~706.~~ ^{707.} ~~708.~~ ^{709.} ~~710.~~ ^{711.} ~~712.~~ ^{713.} ~~714.~~ ^{715.} ~~716.~~ ^{717.} ~~718.~~ ^{719.} ~~720.~~ ^{721.} ~~722.~~ ^{723.} ~~724.~~ ^{725.} ~~726.~~ ^{727.} ~~728.~~ ^{729.} ~~730.~~ ^{731.} ~~732.~~ ^{733.} ~~734.~~ ^{735.} ~~736.~~ ^{737.} ~~738.~~ ^{739.} ~~740.~~ ^{741.} ~~742.~~ ^{743.} ~~744.~~ ^{745.} ~~746.~~ ^{747.} ~~748.~~ ^{749.} ~~750.~~ ^{751.} ~~752.~~ ^{753.} ~~754.~~ ^{755.} ~~756.~~ ^{757.} ~~758.~~ ^{759.} ~~760.~~ ^{761.} ~~762.~~ ^{763.} ~~764.~~ ^{765.} ~~766.~~ ^{767.} ~~768.~~ ^{769.} ~~770.~~ ^{771.} ~~772.~~ ^{773.} ~~774.~~ ^{775.} ~~776.~~ ^{777.} ~~778.~~ ^{779.} ~~780.~~ ^{781.} ~~782.~~ ^{783.} ~~784.~~ ^{785.} ~~786.~~ ^{787.} ~~788.~~ ^{789.} ~~790.~~ ^{791.} ~~792.~~ ^{793.} ~~794.~~ ^{795.} ~~796.~~ ^{797.} ~~798.~~ ^{799.} ~~800.~~ ^{801.} ~~802.~~ ^{803.} ~~804.~~ ^{805.} ~~806.~~ ^{807.} ~~808.~~ ^{809.} ~~810.~~ ^{811.} ~~812.~~ ^{813.} ~~814.~~ ^{815.} ~~816.~~ ^{817.} ~~818.~~ ^{819.} ~~820.~~ ^{821.} ~~822.~~ ^{823.} ~~824.~~ ^{825.} ~~826.~~ ^{827.} ~~828.~~ ^{829.} ~~830.~~ ^{831.} ~~832.~~ ^{833.} ~~834.~~ ^{835.} ~~836.~~ ^{837.} ~~838.~~ ^{839.} ~~840.~~ ^{841.} ~~842.~~ ^{843.} ~~844.~~ ^{845.} ~~846.~~ ^{847.} ~~848.~~ ^{849.} ~~850.~~ ^{851.} ~~852.~~ ^{853.} ~~854.~~ ^{855.} ~~856.~~ ^{857.} ~~858.~~ ^{859.} ~~860.~~ ^{861.} ~~862.~~ ^{863.} ~~864.~~ ^{865.} ~~866.~~ ^{867.} ~~868.~~ ^{869.} ~~870.~~ ^{871.} ~~872.~~ ^{873.} ~~874.~~ ^{875.} ~~876.~~ ^{877.} ~~878.~~ ^{879.} ~~880.~~ ^{881.} ~~882.~~ ^{883.} ~~884.~~ ^{885.} ~~886.~~ ^{887.} ~~888.~~ ^{889.} ~~890.~~ ^{891.} ~~892.~~ ^{893.} ~~894.~~ ^{895.} ~~896.~~ ^{897.} ~~898.~~ ^{899.} ~~900.~~ ^{901.} ~~902.~~ ^{903.} ~~904.~~ ^{905.} ~~906.~~ ^{907.} ~~908.~~ ^{909.} ~~910.~~ ^{911.} ~~912.~~ ^{913.} ~~914.~~ ^{915.} ~~916.~~ ^{917.} ~~918.~~ ^{919.} ~~920.~~ ^{921.} ~~922.~~ ^{923.} ~~924.~~ ^{925.} ~~926.~~ ^{927.} ~~928.~~ ^{929.} ~~930.~~ ^{931.} ~~932.~~ ^{933.} ~~934.~~ ^{935.} ~~936.~~ ^{937.} ~~938.~~ ^{939.} ~~940.~~ ^{941.} ~~942.~~ ^{943.} ~~944.~~ ^{945.} ~~946.~~ ^{947.} ~~948.~~ ^{949.} ~~950.~~ ^{951.} ~~952.~~ ^{953.} ~~954.~~ ^{955.} ~~956.~~ ^{957.} ~~958.~~ ^{959.} ~~960.~~ ^{961.} ~~962.~~ ^{963.} ~~964.~~ ^{965.} ~~966.~~ ^{967.} ~~968.~~ ^{969.} ~~970.~~ ^{971.} ~~972.~~ ^{973.} ~~974.~~ ^{975.} ~~976.~~ ^{977.} ~~978.~~ ^{979.} ~~980.~~ ^{981.} ~~982.~~ ^{983.} ~~984.~~ ^{985.} ~~986.~~ ^{987.} ~~988.~~ ^{989.} ~~990.~~ ^{991.} ~~992.~~ ^{993.} ~~994.~~ ^{995.} ~~996.~~ ^{997.} ~~998.~~ ^{999.} ~~1000.~~ ^{1001.} ~~1002.~~ ^{1003.} ~~1004.~~ ^{1005.} ~~1006.~~ ^{1007.} ~~1008.~~ ^{1009.} ~~1010.~~ ^{1011.} ~~1012.~~ ^{1013.} ~~1014.~~ ^{1015.} ~~1016.~~ ^{1017.} ~~1018.~~ ^{1019.} ~~1020.~~ ^{1021.} ~~1022.~~ ^{1023.} ~~1024.~~ ^{1025.} ~~1026.~~ ^{1027.} ~~1028.~~ ^{1029.} ~~1030.~~ ^{1031.} ~~1032.~~ ^{1033.} ~~1034.~~ ^{1035.} ~~1036.~~ ^{1037.} ~~1038.~~ ^{1039.} ~~1040.~~ ^{1041.} ~~1042.~~ ^{1043.} ~~1044.~~ ^{1045.} ~~1046.~~ ^{1047.} ~~1048.~~ ^{1049.} ~~1050.~~ ^{1051.} ~~1052.~~ ^{1053.} ~~1054.~~ ^{1055.} ~~1056.~~ ^{1057.} ~~1058.~~ ^{1059.} ~~1060.~~ ^{1061.} ~~1062.~~ ^{1063.} ~~1064.~~ ^{1065.} ~~1066.~~ ^{1067.} ~~1068.~~ ^{1069.} ~~1070.~~ ^{1071.} ~~1072.~~ ^{1073.} ~~1074.~~ ^{1075.} ~~1076.~~ ^{1077.} ~~1078.~~ ^{1079.} ~~1080.~~ ^{1081.} ~~1082.~~ ^{1083.} ~~1084.~~ ^{1085.} ~~1086.~~ ^{1087.} ~~1088.~~ ^{1089.} ~~1090.~~ ^{1091.} ~~1092.~~ ^{1093.} ~~1094.~~ ^{1095.} ~~1096.~~ ^{1097.} ~~1098.~~ ^{1099.} ~~1100.~~ ^{1101.} ~~1102.~~ ^{1103.} ~~1104.~~ ^{1105.} ~~1106.~~ ^{1107.} ~~1108.~~ ^{1109.} ~~1110.~~ ^{1111.} ~~1112.~~ ^{1113.} ~~1114.~~ ^{1115.} ~~1116.~~ ^{1117.} ~~1118.~~ ^{1119.} ~~1120.~~ ^{1121.} ~~1122.~~ ^{1123.} ~~1124.~~ ^{1125.} ~~1126.~~ ^{1127.} ~~1128.~~ ^{1129.} ~~1130.~~ ^{1131.} ~~1132.~~ ^{1133.} ~~1134.~~ ^{1135.} ~~1136.~~ ^{1137.} ~~1138.~~ ^{1139.} ~~1140.~~ ^{1141.} ~~1142.~~ ^{1143.} ~~1144.~~ ^{1145.} ~~1146.~~ ^{1147.} ~~1148.~~ ^{1149.} ~~1150.~~ ^{1151.} ~~1152.~~ ^{1153.} ~~1154.~~ ^{1155.} ~~1156.~~ ^{1157.} ~~1158.~~ ^{1159.} ~~1160.~~ ^{1161.} ~~1162.~~ ^{1163.} ~~1164.~~ ^{1165.} ~~1166.~~ ^{1167.} ~~1168.~~ ^{1169.} ~~1170.~~ ^{1171.} ~~1172.~~ ^{1173.} ~~1174.~~ ^{1175.} ~~1176.~~ ^{1177.} ~~1178.~~ ^{1179.} ~~1180.~~ ^{1181.} ~~1182.~~ ^{1183.} ~~1184.~~ ^{1185.} ~~1186.~~ ^{1187.} ~~1188.~~ ^{1189.} ~~1190.~~ ^{1191.} ~~1192.~~ ^{1193.} ~~1194.~~ ^{1195.} ~~1196.~~ ^{1197.} ~~1198.~~ ^{1199.} ~~1200.~~ ^{1201.} ~~1202.~~ ^{1203.} ~~1204.~~ ^{1205.} ~~1206.~~ ^{1207.} ~~1208.~~ ^{1209.} ~~1210.~~ ^{1211.} ~~1212.~~ ^{1213.} ~~1214.~~ ^{1215.} ~~1216.~~ ^{1217.} ~~1218.~~ ^{1219.} ~~1220.~~ ^{1221.} ~~1222.~~ ^{1223.} ~~1224.~~ ^{1225.} ~~1226.~~ ^{1227.} ~~1228.~~ ^{1229.} ~~1230.~~ ^{1231.} ~~1232.~~ ^{1233.} ~~1234.~~ ^{1235.} ~~1236.~~ ^{1237.} ~~1238.~~ ^{1239.} ~~1240.~~ ^{1241.} ~~1242.~~ ^{1243.} ~~1244.~~ ^{1245.} ~~1246.~~ ^{1247.} ~~1248.~~ ^{1249.} ~~1250.~~ ^{1251.} ~~1252.~~ ^{1253.} ~~1254.~~ ^{1255.} ~~1256.~~ ^{1257.} ~~1258.~~ ^{1259.} ~~1260.~~ ^{1261.} ~~1262.~~ ^{1263.} ~~1264.~~ ^{1265.} ~~1266.~~ ^{1267.} ~~1268.~~ ^{1269.} ~~1270.~~ ^{1271.} ~~1272.~~ ^{1273.} ~~1274.~~ ^{1275.} ~~1276.~~ ^{1277.} ~~1278.~~ ^{1279.} ~~1280.~~ ^{1281.} ~~1282.~~ ^{1283.} ~~1284.~~ ^{1285.} ~~1286.~~ ^{1287.} ~~1288.~~ ^{1289.}

Schweizerische Stiftung
„FÜR DAS ALTER“

BERICHT
des Direktionskomitees
für das Jahr 1938

Direktionskomitee der Stiftung „Für das Alter“

- Dr. *Emil J. Locher*, Zürich, Präsident.
† Dr. *C. de Marval*, Monruz-Neuchâtel, Vizepräsident.
W. Gürtler, Winterthur, Quästor.
Fräulein *Marguerite Alioth*, Arlesheim.
Direktor *V. Altherr*, St. Gallen.
Oberstlt. Dr. *Marco Antonini*, Lugano.
Redaktor *A. Auf der Maur*, Luzern.
Dr. *W. Bierbaum*, Zürich.
† Dr. *J. Choffat*, a. Minister, Pruntrut.
Oberst Dr. *M. Feldmann*, Bern.
Dr. *H. Giorgio*, a. Direktor, Chur.
Frau Dr. *P. Langner-Bleuler*, Solothurn.
Nationalrat *P. Rochat*, Lausanne.
Pfarrer *J. Roffler*, Felsberg.
Dr. *A. Saxer*, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, Bern.
Ständerat Dr. *R. Schöpfer*, a. Regierungsrat, Solothurn.
Charles Schürch, Sekretär des schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern.
Max Syz-Tschudi, Zürich.
† Dekan *P. Walser*, Chur.
Domherr *J. Zurkinden*, Freiburg.
Dr. *W. Ammann*, Zürich, Zentralsekretär.
-

- Generaldirektor *Ch. Schnyder von Wartensee*, Bern,
Rechnungsrevisor.
Direktor *J. Fischbacher*, Zürich, Rechnungsrevisor.
† *Ephraim-Jean Jeanneret*, Neuchâtel, Ersatzmann.
Direktor Dr. *A. Rothweiler*, Winterthur, Ersatzmann.
-

Adresse des Zentralsekretariates: Mühlebachstrasse 8, Zürich 8.
Postscheck des Quästors: VIIIb 471.

Jahresbericht 1938.

I. Allgemeines.

Die Altersfürsorge des Bundes ist, wenn auch zunächst nur für drei Jahre, in der Bundesverfassung verankert worden. Durch diese grundlegende Neuerung, welche im Berichtsjahre stattgefunden hat, wird im Zusammenhang mit der beabsichtigten Neuregelung der Altersversicherungsfrage die Ueberleitung der vorübergehenden Altersfürsorge in eine verfassungsmässige Ordnung vorbereitet.

Werfen wir einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Bundesaltersfürsorge: der Bundesbeschluss zur Unterstützung bedürftiger Greise vom 16. März 1929, welcher der Stiftung „Für das Alter“ zum ersten Mal einen jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 500,000 gewährte, trat nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Kraft, ebenso der Bundesbeschluss vom 13. April 1933, der den Bundesbeitrag um ein Jahr verlängerte und auf 1 Million Franken erhöhte.

Mittlerweile hatte das Schweizervolk am 6. Dezember 1931 das Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung verworfen. Während des Abstimmungsfeldzugs wurde von den Gegnern des Versicherungsgesetzes die sog. Fürsorgeinitiative lanciert, die knapp zustande kam. Schliesslich hatte die hartnäckige Wirtschaftskrise eine schwere Störung der Bundesfinanzen zur Folge, welche auf dem normalen Gesetzgebungswege nicht rechtzeitig behoben werden konnte. Diese drei Tatsachen führten zu den Bundesbeschlüssen vom 13. Oktober 1933, 31. Januar 1936 und 28. Oktober 1937, den sog. Finanzprogrammen, welche auf dem Notrecht beruhten und dem Referendum nicht unterstellt wurden. Der Bund nahm die Einkünfte des Versicherungsfonds für die Bestreitung der Krisenausgaben in Anspruch und überwies als Gegenleistung der Stiftung „Für das Alter“ 1 Million und den Kantonen 7 Millionen Franken jährlich für Alters-, Witwen- und Waisenfürsorge.

Am 27. November 1938 haben Volk und Stände mit überwältigender Mehrheit die Verfassungsvorlage betr. die Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes für die Jahre 1939—1941 gutgeheissen und damit die verfassungsmässige Voraussetzung geschaffen für eine durchgreifende Bundesfinanzreform auf der einen Seite und die endgültige Gestaltung der Alters- und Hinterlassenenversicherung und -fürsorge auf der andern Seite.

Eine der drei Uebergangsbestimmungen wurde zu Art. 34quater betr. Alters- und Hinterlassenenversicherung erlassen. Sie sieht vor, dass „der Bund Beiträge in der Höhe von jährlich 18 Millionen Franken an die Kantone sowie an gemeinnützige, auf das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft sich erstreckende Fürsorgeeinrichtungen und Alters- und Hinterlassenenversicherungen leistet. Die Kantone können die ihnen zufallenden Beiträge teilweise ihren allgemeinen Alters- und Hinterlassenenversicherungsanstalten zuweisen. Im übrigen dürfen diese Beiträge nur für bedürftige Greise, Witwen und Waisen und ältere und aus wirtschaftlichen Gründen dauernd arbeitslos gewordene Personen schweizerischer Nationalität verwendet und nicht als Armenunterstützung behandelt werden.“

Von der Art und Weise des Vollzugs dieser Uebergangsbestimmung durch die Bundesversammlung hängt der befriedigende Ausbau der Alters- und Hinterlassenenfürsorge und -versicherung weitgehend ab. Es sind verschiedene Klippen sorgfältig zu vermeiden, damit die künftige Lösung den bedürftigen Greisen zum Segen gereicht.

II. Abgeordnetenversammlung.

Am 24. Oktober 1938 fand in Bern die 21. ordentliche Abgeordnetenversammlung statt. 74 Damen und Herren, darunter 49 Abgeordnete der Kantonalkomitees und 6 Delegierte der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft nahmen an den Verhandlungen teil.

Bundesrat Motta, der die Stiftung von Anfang an präsidiert hat, gedachte in seiner Eröffnungsansprache des verstorbenen Mitglieds des Direktionskomitees, Dekan Peter Walser in Chur, und sprach ihm den Dank aus für die Treue, die er in den zwanzig Jahren seiner Mitarbeit der Stiftung allezeit gehalten hat. Den Hauptteil seiner Ausführungen widmete der Vorsitzende der eidgenössischen Abstimmung vom 27. November

1938 über die Verfassungsvorlage betr. die Uebergangsordnung des Finanzhaushalts, insbesondere die Alters-, Witwen- und Waisenfürsorge des Bundes, deren grosse Bedeutung er hervorhob.

Jahresbericht und Jahresrechnung 1937 wurden nach Verlesung des Berichts der Rechnungsrevisoren unter Verdankung der von Zentralquästor W. Gürtler geleisteten Arbeit genehmigt. Die vom Direktionskomitee vorgeschlagenen Subventionen und Kredite aus der Zentralkasse wurden bewilligt, nämlich: Asile de vicillards Sviriez (Freiburg) Fr. 3,000.—, Hospice de la Broye Estavayer Fr. 1,000.—, Reformiertes Talasyl Poschiavo Fr. 5,000.—, Ospedale-Ricovero S. Donato Intragna Fr. 3,000.—, Vinzenz-Altersheim Zürich Fr. 5,000.—, Altersfürsorge in Berg- gegenden Fr. 8,000.—, Asylversorgung alter Blinder und Taubstummer Fr. 6,000.—, Altersfürsorge für Auslandschweizer Fr. 4,000.—, Kredit des Direktionskomitees Fr. 4,000.—, an frostgeschädigte alte Reb- und Obstbauern in den Kantonen Neuenburg, Waadt, Wallis usw. Fr. 10,000.—, Rückvergütung aus Zinsen der Bundessubvention an verschiedene Kantone Fr. 5,000.—, für einen Altersfilm Fr. 4,000.—, für Beteiligung an der Landesausstellung Fr. 2,000.—, insgesamt Fr. 60,000.—.

Der Antrag des Direktionskomitees, vom Sammlungsergebnis des laufenden Jahres wie üblich 93% den Kantonen und 7% der Zentralkasse zukommen zu lassen, wurde gutgeheissen, ebenso das für 1939 vorgelegte Budget der Gesamtstiftung.

Hierauf fanden wegen Ablauf der vierjährigen Amtsdauer die Erneuerungswahlen statt. Bundesrat Motta wurde mit Akklamation als Präsident, Dr. A. von Schulthess als Vizepräsident und Dr. W. Ammann als Sekretär der Abgeordnetenversammlung bestätigt, sowie Generaldirektor Ch. Schnyder von Wartensee und Direktor J. Fischbacher als Rechnungsrevisoren, E. J. Jeanneret und Direktor Dr. Rothweiler als Ersatzmänner. Als Mitglieder des Direktionskomitees wurden wiedergewählt Frau Dr. Langner, Redaktor Auf der Maur, Dr. W. Bierbaum, Minister Choffat, Oberst Feldmann, Zentralquästor Gürtler, Dr. Emil J. Locher, Chs. Schürch und Max Syz. Die Wahl der übrigen Mitglieder des Direktionskomitees ist Sache der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft. Ferner delegiert der Bundesrat zwei Vertreter.

Oberst de Marval hat aus Gesundheitsrücksichten seinen unwiderruflichen Rücktritt als Präsident des Direktionskomitees erklärt, dem er weiter als Vizepräsident angehören wird. Bundesrat Motta dankte ihm auf das wärmste für seine langjährigen Dienste und für all das, was er letztes Jahr als Präsident geleistet hat. An seiner Stelle wurde auf den Vorschlag des Direktionskomitees Dr. phil. Emil, J. Locher mit Akklamation zum Präsidenten des Direktionskomitees gewählt. Dr. W. Ammann wurde als Sekretär des Direktionskomitees bestätigt. Als Vertreter der italienischen Schweiz wurde Oberstleutnant Dr. Marco Antonini in Lugano neu in das Direktionskomitee gewählt.

Am Schlusse der Sitzung wurde nahezu einstimmig eine Resolution zugunsten der Verfassungsvorlage vom 27. November 1938 angenommen.

III. Kantonale Komitees.

Verhängnisvolle Ereignisse im In- und Ausland beeinträchtigten die ungestörte Entwicklung der Stiftungsarbeit. Die Frühjahrsfröste und die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche suchten grosse Gebiete der schweizerischen Landwirtschaft schwer heim. Dazu kamen der Anschluss Oesterreichs mit seinen ungünstigen Rückwirkungen auf unser Land und die gefahrdrohende Erschütterung des Weltfriedens im Herbst, welche das Schlimmste befürchten liess. Gegenüber diesen Schicksalsschlägen hat unser Volk eine bemerkenswerte Widerstandskraft an den Tag gelegt. Die grossen nationalen Sammlungen legten beredtes Zeugnis ab von dem nicht erlahmenden Opferwillen des Schweizervolkes für seine bedrängten Glieder.

Tiefe Dankbarkeit erfüllt uns gegen die göttliche Vorsehung, welche die Schweiz bisher vor den Greuch eines neuen Weltkrieges bewahrt hat und hoffentlich auch künftig bewahren wird. Aber auch all den gütigen Menschen möchten wir danken, welche ob der eigenen Nöte die bedürftigen Greise nicht vergessen und ihnen nach Kräften geholfen haben. Herzlichen Dank vor allem unsern Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu Stadt und Land, welchen kein Gang zu viel war im Dienste ihrer betagten Mitmenschen! Herzlichen Dank den treuen Freunden und Gönnern unserer Stiftung für ihre reichen Gaben anlässlich der Sammlung, für ihre Legate, Schenkungen und Kranzenthhebungsspenden! Herzlichen Dank den Redaktionen

der Zeitungen für die bereitwillige Aufnahme der Einsendungen unserer Stiftung! Herzlichen Dank auch den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden für ihr verständnisvolles Vertrauen und ihren finanziellen Beistand!

Sammlung. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 867,798.07 im Jahre 1937 auf Fr. 875,800.94 im Jahre 1938 angestiegen (v. Tabelle 1). Die Zunahme von Fr.

Tabelle 1.
Sammlungsergebnisse.

	1938		1937
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	20,61	53,506.55	53,663.53
Appenzell A.-Rh.	27,25	13,345.16	13,209.55
Appenzell I.-Rh.	15,63	2,186.15	2,155.50
Basel-Land	19,00	17,583.14	17,037.17
Basel-Stadt	28,61	44,359.20	47,076.88
Bern	14,43	89,989.82	94,203.48
Berner Nordjura	11,22	7,319.20	7,292.80
Freiburg	15,31	21,921.45	19,627.61
Genf	9,94	17,035.55	16,063.20
Glarus	37,19	13,250.05	13,223.30
Graubünden	16,01	20,225.90	19,035.—
Luzern	11,46	21,700.65	19,469.95
Neuenburg	13,05	16,218.14	15,880.35
Nidwalden	17,82	2,682.19	2,164.81
Obwalden	22,11	4,289.75	3,951.54
St. Gallen	34,56	98,979.68	96,760.20
Schaffhausen	26,45	13,541.05	13,687.53
Schwyz	13,22	8,241.30	8,409.85
Solothurn	16,67	24,045.55	23,599.77
Tessin	17,19	27,378.66	26,314.92
Thurgau evang.	28,66	26,215.15	26,854.30
Thurgau kath.	13,79	6,149.75	6,621.25
Uri	23,91	5,492.20	5,394.—
Waadt	15,80	52,439.85	46,199.35
Wallis	11,26	15,358.35	15,121.25
Zug	22,07	7,590.12	7,140.19
Zürich	39,62	244,756.38	247,651.52
Schweiz	21,54	875,800.94	867,798.07

8,002.87 ist zwar bescheiden im Vergleich mit der Steigerung von Fr. 40,044.43 im Jahre vorher, aber viel befriedigender als wir nach den Frühjahrströsten und der Septemberkrise zu erhoffen wagten. Besonders gefreut hat uns die Tatsache, dass 19 von den 27 Komitees ihr Sammlungsergebnis verbessern konnten. Einen Ehrenplatz nimmt diesmal die Waadt ein, die wider alles Erwarten ein um über Fr. 6,000 höheres Resultat erzielt hat. Auch Freiburg, Genf, Graubünden, Luzern, St. Gallen und Tessin möchten wir hervorheben. Es braucht bloss noch eine kleine Anstrengung, damit auch unser Genfer Kantonalkomitee mindestens 10 Rp. pro Kopf der Bevölkerung zusammenbringt.

Tabelle 2.
Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
1918—1938.

1918	Fr. 246,754.96	1928	Fr. 848,156.12
1919	„ 561,417.84	1929	„ 889,326.70
1920	„ 420,079.46	1930	„ 878,761.77
1921	„ 472,015.38	1931	„ 851,529.65
1922	„ 565,419.02	1932	„ 894,298.22
1923	„ 617,775.29	1933	„ 876,835.19
1924	„ 622,940.74	1934	„ 838,950.03
1925	„ 704,151.82	1935	„ 838,101.28
1926	„ 757,545.82	1936	„ 827,753.64
1927	„ 790,607.29	1937	„ 867,798.07
		1938	„ 875,800.94
<hr/>		<hr/>	
1918—1927	Fr. 5,758,707.62	1928—1938	Fr. 9,487,311.71

Die ersten 21 Sammlungen 1918—1938 zusammen
Fr. 15,246,019.33

Aus der Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (v. Tabelle 2) geht hervor, dass unsere Kantonalkomitees in den 21 Jahren 1918—1938 insgesamt Fr. 15,246,019.33 aufgebracht haben. Dabei sind von dem jährlichen Bruttoergebnis jeweilen die kantonalen Sammlungskosten im Betrage von Fr. 35—40,000 jährlich bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen ausserhalb der Sammlung in diesen Zahlen nicht inbegriffen. Es ist eine ansehnliche Summe, welche das Schweizervolk in den 21 Jahren seit Bestehen der Stiftung freiwillig für seine notleidenden Alten zusammengelegt hat.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Tabelle 3 gibt Aufschluss über die von Kanton zu Kanton wechselnde Einstellung der Regierungen und Gemeindebehörden zu der freiwilligen Altersfürsorge der Stiftung. Leider hat der Kanton Waadt im Berichtsjahr seinen im Jahre 1937 nach längerem

Tabelle 3.

**Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die
Kantonalkomitees.**

	1938		1937
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	10,93	28,389.75	28,779.40
Appenzell A.-Rh.	0,18	90.—	90.—
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—	700.—
Basel-Land	5,40	5,000.—	5,000.—
Basel-Stadt	9,86	15,290.—	12,790.—
Bern	43,54	271,500.—	298,500.—
Berner Nordjura	51,59	33,657.65	31,187.75
Freiburg	6,38	9,133.50	10,702.—
Genf		—.—	—.—
Glarus		—.—	—.—
Graubünden	15,83	20,000.—	20,000.—
Luzern	60,72	115,000.—	115,000.—
Neuenburg	21,37	26,562.—	26,448.—
Nidwalden	3,32	500.—	500.—
Obwalden	8,04	1,559.—	1,439.—
St. Gallen	91,51	262,056.72	269,994.15
Schaffhausen.	29,30	15,000.—	15,000.—
Schwyz	19,25	12,000.—	11,000.—
Solothurn	3,47	5,000.—	5,000.—
Tessin	9,42	15,000.—	15,000.—
Thurgau evang.	6,07	5,552.43	5,376.—
Thurgau kath.	5,88	2,624.—	2,624.—
Uri	13,06	3,000.—	3,000.—
Waadt		—.—	17,000.—
Wallis	5,86	8,000.—	8,000.—
Zug	0,99	340.—	200.—
Zürich	137,64	850,203.—	1,046,359.—
Schweiz	41,96	1,706,158.05	1,949,689.30

Unterbruch gewährten Staatsbeitrag wieder ausfallen lassen. Der Rückgang der Zuwendungen von Fr. 1,949,689.30 im Jahre 1937 auf Fr. 1,706,158.05 ist aber hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahre vorher Fr. 369,720.— ausserordentliche Zuwendungen des Kantons Zürich hinzukamen, die diesmal zum grössten Teil wegfielen und den Totalbetrag stark sinken liessen.

Tabelle 4.

Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen

	Zahl der Unterstützten		Unterstützungssummen	
	1938	1937	1938 Fr.	1937 Fr.
Aargau	2,219	2,113	170,980.—	162,800.—
Appenzell A.-Rh.	1,121	1,044	57,930.—	43,660.—
Appenzell I.-Rh.	79	80	4,181.53	4,046.05
Baselaland	1,437	1,423	47,290.—	48,305.—
Baselstadt	526	510	94,500.—	94,110.75
Bern	5,631	5,526	766,157.60	782,188.50
Berner Nordjura	915	955	57,499.35	52,465.40
Freiburg	750	763	63,280.95	63,946.70
Genf	748	584	72,808.—	62,828.—
Glarus	403	430	30,005.—	32,270.—
Graubünden	756	718	73,810.—	70,025.—
Luzern	1,746	1,751	194,459.—	197,710.80
Neuenburg	956	933	105,530.—	101,020.—
Nidwalden	169	156	5,321.—	4,603.70
Obwalden	190	173	11,373.—	10,815.—
St. Gallen	4,167	4,096	541,406.—	535,208.—
Schaffhausen	709	654	42,090.—	38,190.—
Schwyz	620	602	35,435.—	39,665.—
Solothurn	1,161	1,143	59,788.80	41,327.94
Tessin	2,296	2,301	74,406.70	71,585.—
Thurgau evang.	1,008	972	75,395.50	74,105.50
Thurgau kath.	338	336	24,340.—	24,240.—
Uri	352	337	14,530.—	14,300.—
Waadt	1,962	1,797	144,449.45	113,105.80
Wallis	1,372	1,398	58,850.—	55,250.—
Zug	470	466	20,520.—	19,210.—
Zürich	7,125	6,880	1,451,214.—	1,336,127.80
Schweiz	39,226	38,089	4,298,050.88	4,111,809.94

Fürsorge. Die Zahl der unterstützten Greise und Greisinnen hat von 38,089 im Jahre 1937 auf 39,226 oder um 1,137 Schützlinge zugenommen (v. Tabelle 4). 7 Kantonalkomitees weisen meist geringfügige Abnahmen der Zahl der von ihnen betreuten alten Männer und Frauen auf. Diese Abnahmen und der verhältnismässig kleine Zuwachs der Gesamtzahl sind deutliche Symptome dafür, dass die Stiftung mit den ihr gegenwärtig zur Verfügung stehenden Einnahmen an der obersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist. Ohne die aus finanziellen Gründen vielerorts notwendige Zurückhaltung in der Berücksichtigung neuer Gesuche würde die Vermehrung der Zahl der Unterstützten nicht von 2,775 im Jahre 1936 auf 1,799 im Jahre 1937 und 1,137 im Jahre 1938 zurückgegangen sein.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 4,111,809.94 im Jahre 1937 auf Fr. 4,298,050.88 im Berichtsjahre angewachsen. Der Fürsorgeaufwand hat sich somit um Fr. 186,240.74 vermehrt gegenüber Fr. 122,427.06 im Vorjahre. Volle Fr. 115,586.20 dieser Vermehrung entfallen jedoch allein auf die Leistungen des Zürcher Kantonalkomitees. An zweiter Stelle folgt Waadt mit einer Erhöhung der Beiträge um Fr. 31,343.65, an dritter Stelle Solothurn mit einer Erhöhung um Fr. 18,460.86. 6 Kantonalkomitees waren gezwungen, ihren gesamten Unterstützungsaufwand mehr oder weniger empfindlich zu senken.

Tabelle 5.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.

	1938	1937
	Fr.	Fr.
Appenzell I.-Rh.	5,500.—	5,500.—
Baselland	1,100.—	1,100.—
Berner Nordjura	575.—	—,—
Genf	240.10	160.50
Neuenburg	375.—	350.—
Nidwalden	400.—	300.—
St. Gallen	1,000.—	500.—
Schaffhausen	1,350.—	1,822.50
Solothurn	1,640.15	—,—
Uri	510.—	4,500.—
Zürich	41,425.—	38,684.10
Schweiz	57,115.25	52,917.10

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Der Gesamtbetrag dieser Leistungen hat von Fr. 52,917.10 im Jahre 1937 auf Fr. 57,115.25 im letzten Jahre zugenommen (v. Tabelle 5). Sowohl der Löwenanteil der Totalsumme als auch des Zuwachses entfällt auf das Zürcher Kantonalkomitee.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1938 Fr. 4,355,166.13 für Altersfürsorgezwecke aufwenden können gegen Fr. 4,167,727.04 im Vorjahre (v. Tabelle 6). So gewaltig

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit 1918—1938.

	Zahl der Unterstüzten	Unterstützungssumme Fr.	Beiträge an Asyle usw. Fr.
1918—20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,558	2,423,963.65	20,330.90
1933	27,089	2,922,007.05	12,241.65
1934	30,953	3,398,257.14	19,450.—
1935	33,515	3,775,270.33	7,767.20
1936	36,290	3,989,382.12	12,100.45
1937	38,089	4,111,809.94	52,917.10
1938	39,226	4,298,050.88	57,115.25

*Fürsorgeausgaben der Kantonal-
komitees während der 21 Jahre
1918-1938*

37,444,529.77	925,229.30
38,369,759.07	

die Summe zu sein scheint, die Jahr für Jahr für die Altersfürsorge der Stiftung aufgebracht wird, müsste sie noch ganz bedeutend erhöht werden, um auch nur einigermaßen dem unaufhaltsam wachsenden Bedürfnis zu genügen.

In den 21 Jahren 1918—1938 haben die Kantonalkomitees der Stiftung den ansehnlichen Betrag von Fr. 38,369,759.07 für Einzelunterstützungen an bedürftige Greise, für Alterspflege und für Beiträge an Altersasyle verausgaben dürfen. Mit Einschluss der Leistungen der Zentralkasse hat die Stiftung „Für das Alter“ rund Fr. 39,120,000 im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Notlage zahlreicher Greise und Greisinnen im ganzen Schweizerlande herum verwendet.

IV. Direktionskomitee.

Wiederum hat das Direktionskomitee zwei hochverdiente Mitglieder durch den Tod verloren, welche seit der Gründung der Stiftung ihm angehört hatten. Herr *Dekan Peter Wulser* in Chur war von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft abgeordnet und übte sein Mandat mit grosser Pflichttreue aus. Im allgemeinen zurückhaltend war sein Urteil klar und bestimmt, wenn er sich äusserte. Rückhaltlos setzte er sich für das von ihm als recht Erkannte ein. Keine Mühe war ihm zuviel. Noch vor wenigen Jahren fuhr er mit dem Frühzug nach Bern, nahm an der Abgeordnetenversammlung teil und kehrte mit dem letzten Zug heim, um andern Tags morgens um 7 Uhr seine gewohnte Arbeit aufzunehmen. Er war ein ganzer Mann, der Vieles und Vorzügliches leistete.

Am 3. Mai dieses Jahres ist Herr *Oberst Dr. C. de Marval* in Neuenburg, der letzten Herbst aus Gesundheitsrücksichten als Präsident zurückgetreten war, um wie von Anfang an wieder als Vizepräsident des Direktionskomitees zu amten, aus dem Leben geschieden, mitten aus seiner rastlosen Tätigkeit heraus, wie er es sich gewünscht hatte. Er war eine einzigartige Persönlichkeit, deren Zauber sich Niemand entziehen konnte, der mit ihm in Berührung kam. Ein liebenswürdiger, geistreicher Kollege, ein kluger Berater und stets diensbereiter Freund, dazu ein Edelmann vom Scheitel bis zur Sohle ist von uns gegangen, der Leben und Initiative ausströmte und dessen Name mit der Geschichte unserer Stiftung unzertrennlich bleiben wird.

Herr Dr. phil. Emil J. Locher in Zürich ist von der Abgeordnetenversammlung zum Präsidenten, Herr Oberstleutnant Dr. Marco Antonini in Lugano als Vertreter der italienischen Schweiz zum Mitglied des Direktionskomitees gewählt worden. Als Nachfolger von Herrn Dekan Walser hat die Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft Herrn Pfarrer J. Roffler in Felsberg, den langjährigen Präsidenten des Bündner Kantonalkomitees bezeichnet. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Direktor Dr. H. Giorgio, der auf unsern Wunsch von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft ins Direktionskomitee abgeordnet wurde, hat der Bundesrat den neuen Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, Herrn Dr. A. Saxer, delegiert.

Das Direktionskomitee hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab zur Behandlung der laufenden Geschäfte: Sammlungspropaganda, Verteilung der Bundessubvention, Abnahme von Jahresbericht und Rechnung, Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung, Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden, Budget, Abgabe an die Zentralkasse. Dazu kam die Vorbereitung der Wahlen, die Besprechung des Standes der Organisation in verschiedenen Kantonen sowie der Beteiligung an der schweizerischen Landesausstellung. Auch die Frage der Herstellung eines Altersfilms wurde geprüft, aber mit Rücksicht auf die Schwierigkeit einer einwandfreien Lösung darauf verzichtet, bereits auf die Landesausstellung einen Film drehen zu lassen.

Die hin und her schwebenden Beratungen über die künftige Gestaltung der Bundesaltersfürsorge gaben Anlass zu zwei Eingaben: am 24. Januar 1938 richtete das Direktionskomitee eine Eingabe an den Bundesrat, worin es seine Wünsche bekannt gab zu dem damals vom Bundesrat den eidgenössischen Räten unterbreiteten Gegenvorschlag zur Fürsorgeinitiative. Als dann an die Stelle dieser zunächst beabsichtigten Lösung die Verfassungsvorlage vom 27. November 1938 betr. die Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes trat, wurde, gestützt auf die Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung, am 21. November 1938 eine Eingabe an das Bundesamt für Sozialversicherung gerichtet, worin namentlich eine Erhöhung des Bundesbeitrags an unsere Stiftung auf 2 Millionen Franken verlangt wurde. Leider entsprach der Erfolg dieser Bemühungen nicht unsern Erwartungen.

V. Zentralsekretariat.

Die Verfolgung der Anstrengungen der Bundesbehörden, eine politisch und finanziell tragbare Lösung der Alters- und Hinterlassenenfürsorge zu finden, nahm die Aufmerksamkeit des Zentralsekretärs voll in Anspruch und erforderte manchen Schritt bei hohen und höchsten Stellen. Neben den bereits genannten Eingaben des Direktionskomitees wurde unsere Zeitschrift „Pro Senectute“ und die uns zuvorkommend zur Verfügung gestellte Tagespresse benützt, um unsere Auffassung zur Geltung zu bringen. Auch wirkte der Zentralsekretär bei der Redaktion eines überparteilichen Aufrufes zugunsten der Verfassungsvorlage vom 27. November 1938 mit.

Neben den Forderungen des Tages boten sich dem Zentralsekretär zwei Gelegenheiten zu wissenschaftlicher Arbeit. Auf Einladung der schweiz. Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft hielt er an deren Jahresversammlung in Langenbruck ein Referat über „Die Auswirkung der Ueberalterung auf die Altersversicherung und -fürsorge“. Ferner verfasste er den Artikel „Altersfürsorge“ für das demnächst erscheinende „Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft“.

Die Beteiligung der Stiftung „Für das Alter“ an der schweiz. Landesausstellung in Zürich, welche in Verbindung mit der schweiz. Landeskongress für soziale Arbeit erfolgt, nahm erst gegen Ende des Berichtsjahres greifbare Gestalt an. Viel Zeit wurde auf das Studium der Frage eines Altersfilms verwandt. Mit der Vertiefung in das Problem wuchs die Einsicht in die zu überwindenden Schwierigkeiten. Es ist besser, zuzuwarten, bis eine überzeugende Lösung gefunden wird, statt die Sache zu überstürzen und einen Film erstellen zu lassen, der nicht alle Freunde des bedürftigen Alters zu befriedigen vermag.

Organisatorisch brachte das Berichtsjahr wenig Neues, da im Hinblick auf die bevorstehende Neugestaltung der Bundesaltersfürsorge mit tiefer greifenden Änderungen zugewartet wurde. Die Reorganisation des Tessiner Kantonalkomitees wurde zum Abschluss gebracht und verspricht eine gedeihliche Weiterentwicklung der Tätigkeit unter der Leitung des neuen Präsidenten, Dr. med. L. Airoldi, und der rührigen Sekretärin, Frau V. Savi-Casella.

Propagandistisch war das Zentralsekretariat in gewohnter Weise tätig: durch Herausgabe der Vierteljahrsschrift „Pro Senectute“, durch einen Radiovortrag unmittelbar vor der Herbstsammlung und andere Vorträge sowie durch Mitwirkung an dem Altersfürsorgekurs der Sozialen Frauenschule Zürich. Die Sammlungsarbeit der Kantonalkomitees wurde unterstützt durch unentgeltlichen Anschlag eines Plakats von C. Humbert und Abgabe eines entsprechenden Strichklischees für die Presse, durch Herausgabe des Bildes von H. B. Wieland „Alter Urner“ und eines Flugblattes.

VI. Rechnung.

Die *Einnahmen* der Zentralkasse aus der Abgabe sind, entsprechend der Zunahme der kantonalen Sammlungsergebnisse, von Fr. 60,740.— auf Fr. 61,305.— gestiegen. Die direkten Zuwendungen, welche je nach den eingehenden Legaten und Schenkungen von Jahr zu Jahr schwanken, sind dagegen von Fr. 56,688.— auf Fr. 39,604 gesunken. Auch der Zinsanteil am Dürr-Widmer-Fonds ist infolge des Sinkens des Zinsfusses bei Neuanlagen leicht zurückgegangen. Die Zinsen auf Wertschriften sind aus diesem Grunde trotz des Steigens des Wertschriftenbestandes nur unbedeutend von Fr. 59,135.— auf Fr. 61,694.— angewachsen. Die Entnahmen aus vorhandenen Fonds beliefen sich auf Fr. 13,584.— gegenüber Fr. 10,656.— im Vorjahre.

Die *Ausgaben* des Zentralsekretariates waren mit Fr. 26,453.— etwas kleiner als die Fr. 26,750.— in der letztjährigen Rechnung. Delegiertenversammlung und Direktionskomitee beanspruchten Fr. 2608.— gegenüber Fr. 5033.— im Jubiläumsjahr 1937. Die Propaganda für kantonale Sammlungen kostete Fr. 11,220.— statt Fr. 12,442.—. Für Unterstützungen, Vergabungen und Kredite wurden Fr. 65,484.— aufgewendet gegenüber Fr. 67,556.—. Doch ist dieser Rückgang bloss scheinbar und rührt davon her, dass 1937 der ganze für Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer bewilligte Kredit von Fr. 10,000.— in die Rechnung aufgenommen wurde, während nur Fr. 6718.— an Kostgeldbeiträgen in jenem Jahre verausgabt wurde. 1938 hingegen figurieren nur die tatsächlich ausgerichteten Kostgeldbeiträge für Asylversorgungen im Betrage von Fr. 7994.— unter den Ausgaben. Für Altersfürsorge in Berg-

gegebenen wurden im Berichtsjahr Fr. 17,740.— verwendet gegenüber Fr. 16,192.—. Diverse Gaben und Unterstützungen erforderten Fr. 2750.— statt Fr. 3364.—.

Die Bilanz weist unter den *Aktiven* in Kassa und Postcheck Fr. 16,753.— auf gegen Fr. 6047.— sowie Bankguthaben von Fr. 27,172.— gegen Fr. 14,482.—. Der Wertschriftenbestand hat von Fr. 1,702,925.— auf Fr. 1,762,424.— zugenommen. Die kantonalen Komitees schuldeten der Zentralkasse beim Rechnungsabschluss Fr. 58,043.— gegen Fr. 64,593.— als Abgabe und für bezogene Materialien. Das Guthaben an das Zentralsekretariat, das nahezu unverändert ist, wird künftig durch Verschmelzung der Rechnung des Zentralsekretariats mit der Stiftungsrechnung verschwinden.

Unter den *Passiven* ist der Fonds für Angestelltenfürsorge infolge Verzinsung von Fr. 103,000.— auf Fr. 106,090.— angewachsen. Das Konto Drucksachen und Bilder hat von Fr. 24,126.— auf Fr. 25,371.— zugenommen, das Konto Zeitschrift von Fr. 30,377.— auf 33,097.—. Der Fonds für Alterspflege, der bloss mit Fr. 233.— in Anspruch genommen wurde, ist infolge Verzinsung von Fr. 22,744.— auf Fr. 23,188.— gestiegen, dafür hat die Februar-Stiftung wegen Ueber-Beanspruchung für Bergzulagen einen Rückschlag von Fr. 34,160.— auf Fr. 33,970.— erlitten. Ebenso ist das Konto Altersfürsorge in Berggegenden von Fr. 19,843.— auf Fr. 19,177.— zurückgegangen. Der N.-R.-Fonds hat sich von Fr. 9443.— leicht erhöht auf Fr. 9997.—. Bei dem Posten Vergabungen und Kredite handelt es sich um Beträge, welche im Berichtsjahr noch nicht ausgerichtet werden konnten. Der Posten ausserordentliche Kredite entspricht dem unter den Ausgaben der allgemeinen Rechnung verbuchten Kredit von Fr. 6000.— für Altersfilm und Landesausstellung.

Die Zinsen des Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden, der unverändert geblieben ist, wurden der allgemeinen Rechnung überwiesen. Die Rechnung Bundessubvention schliesst, nach Vergütung von Fr. 4925.— an die Kantonalkomitees gemäss Beschluss der letztjährigen Abgeordnetenversammlung, mit einem Zinsüberschuss von Fr. 3188.— ab, wodurch sich der Saldo von Fr. 30,332.— auf Fr. 33,520.— erhöht, wovon Fr. 26,816.— in Wertschriften angelegt sind.

Auf Wunsch von Zentralquästor W. Gürtler wurde die Rechnung durch die „Fides“-Treuhand-Vereinigung geprüft, deren Bericht mit den Worten schliesst: „Die Buchhaltung wird ordnungsgemäss und zuverlässig geführt. Jede gewünschte Auskunft wurde uns bereitwilligst erteilt.“

Die Zentralkasse hat im Berichtsjahr, ohne die Kosten des Sekretariats und ohne die Spesen des Direktionskomitees, aber mit Einschluss der Kosten der Delegiertenversammlung, Fr. 76,684.43 ausgegeben. Nachstehende Uebersicht gibt nähern Aufschluss über die *Aufwendungen der Zentralkasse für Altersfürsorge*:

Vergabungen	Fr. 27,000.—
Altersfürsorge in Berggegenden . . .	„ 17,740.—
Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer . . .	„ 7,994.50
Altersfürsorge für Auslandschweizer . . .	„ 3,592.25
Beiträge an Kantonalkomitees	„ 4,925.93
Alterspflege und Altersehrung	„ 233.—
Sonstige Altersfürsorge	„ 2,516.90
Zusammen	<u>Fr. 64,002.93</u>

Namens des Direktionskomitees:

Der Präsident: Dr. E. Locher.

Der Sekretär: W. Ammann.

Jahresrechnung 1938 der Schweizerischen Stiftung „FÜR DAS ALTER“

a) Allgemeine Rechnung

Einnahmen			Ausgaben	
Saldo vortrag (Stiftungsgut)		1,529,725.60	Zentralsekretariat:	
Kantonale Sammlungen	875,800.94		Allgemeine Unkosten	5,963.30
Anteil der Kantonalkomitees	<u>814,495.25</u>	61,305.69	Reisespesen	600.—
Direkte Zuwendungen		39,604.45	Drucksachen	450.—
Zinsanteil an Dürr-Widmer-Fonds		4,420.65	Besoldungen	<u>19,440.—</u>
Zinsen auf Wertschriften		61,694.45		26,453.30
Entnahmen aus:			Delegiertenversammlung und Direktions-	
Konto Fonds für Alterspflege	233.35		Komitee	2,608.70
Konto Altersfürsorge in Berggegenden	5,390.—		Propaganda für kantonale Sammlungen	11,220.80
Konto Februar-Stiftung	1,210.—		Unterstützungen, Vergabungen u. Kredite:	
Konto N.-R.-Fonds	4,756.90		Asile de Vieillards Siviriez	3,000.—
Konto Asylversorgung Blinder und Taubstummer	<u>1,994.50</u>	13,584.75	Hospice de la Broye, Estavayer	1,000.—
			Reformiertes Talasyl, Poschiavo	5,000.—
			Ospedale Ricovero S. Donato, Intragna	3,000.—
			Vinzens Altersheim, Zürich	5,000.—
			Altersfürsorge in Berggegenden	17,740.—
			Asylversorgung Blinder und Taubstummer	7,994.50
			Altersfürsorge für Auslandsschweizer	4,000.—
			Ausserordentliche Kredite:	
			Altersfilm und Landesausstellung	6000.—
			Frostgeschädigte alte Rebbauern	10,000.—
			Diverse Gaben und Unterstützungen	<u>2,750.25</u>
				65,484.75
			Saldo (Stiftungsgut)	<u>1,604,568.04</u>
		<u>1,710,335.59</u>		<u>1,710,335.59</u>

Jahresrechnung 1938 der Schweizerischen Stiftung „FÜR DAS ALTER“

Aktiven	b) Bilanz	Passiven	
Kassa und Postcheck	16,753.22	Fonds für Angestelltenfürsorge	106,000.—
Bankguthaben	27,172.95	Drucksachen und Bilder	25,371.12
Wertschriften	1,762,424.76	Zeitschrift	33,097.89
Kantonale Komitees	58,043.62	Fonds für Alterspflege	23,188.70
Zentralsekretariat	8,130.79	Februar-Stiftung	33,970.20
		Altersfürsorge in Berggegenden	19,177.94
		N.-R.-Fonds	9,997.15
		Asylversorgung Blinder und Taubstummer	1,332.85
		Altersfürsorge für Auslandschweizer	498.80
		Vergabungen und Kredite	9,000.—
		Ausserordentliche Kredite	6,000.—
		Transitorische Posten	232.65
		Saldo (Stiftungsgut)	1,604,568.04
	<u>1,872,525.34</u>		<u>1,872,525.34</u>

c) Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden

Saldo vortrag	117,712.25	Ueberweisung an Kto. Altersfürsorge in Berggegenden	4,262.05
Zinsen	4,262.05	Verlust auf Wertschriften	12.—
		Saldo	117,700.25
	<u>121,974.30</u>		<u>121,974.30</u>

d) Rechnung Bundes-Subvention

Saldo vortrag	30,332.10	Ueberweisung an die Kantonalkomitees	1,000,000.—
Ueberweisung des Bundes	1,000,000.—	Vergütungen an die Kantonalkomitees	4,925.93
Zinsen abzüglich Kommission und Spesen	8,114.33	Saldo: Bankguthaben	6,704.—
		Wertschriften	26,816.50
	<u>1,038,446.43</u>		33,520.50
			<u>1,038,446.43</u>

Der Quästor: Werner Gürtler.

Bern und Winterthur, den 27. September 1939.

Bericht über die Revision der Rechnung der Schweizerischen Stiftung „FÜR DAS ALTER“ für das Jahr 1938.

Die Unterzeichneten haben heute in Winterthur die Prüfung der Rechnungen beim Quästor, Herrn Werner Gürtler, Winterthur, vorgenommen.

Es lag ein Revisionsbericht der «Fides»-Treuhand-Gesellschaft vor über die Rechnungen von 1938. Derselbe wurde auf Veranlassung des Quästors durch das Direktionskomitee beschlossen. Dieser sorgfältige und einlässliche Bericht gab uns Aufschluss über:

1. Jahres-Rechnung mit Abschluss-Bilanz,
2. Abrechnung der verschiedenen Fonds,
3. Rechnung der Bundes-Subvention 1938,
4. Wertschriften- und Schuldbriefbestand, ausgewiesen durch Bank-Depotverzeichnisse.

Der Bericht gibt Aufschluss und bestätigt die Richtigkeit der vorgelegten Rechnungen und spricht sich lobend über die sorgfältig geführten Bücher aus. Wir können uns diesen Ausführungen nur anschliessen und dem Quästor, Herrn Werner Gürtler, für seine geleistete uneigennütige Arbeit den verbindlichen Dank aussprechen.

Wir empfehlen der Abgeordnetenversammlung der Stiftung „Für das Alter“, die vorgelegten Rechnungen zu genehmigen.

Die Revisoren: *gez. Ch. Schnyder*
gez. Dr. Rothweiler

Adressen der Kantonal Komitees.

Aargau.

Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, Brugg.

*Sekretärin: Fräulein Alice Heuberger, Frickerstr. 449, Brugg.

Kassier: Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau.

Appenzell A.-Rh.

*Präsident: a. Oberrichter R. Hohl-Custer, Lutzenberg.

Sekretär: Pfarrer G. Strub, Poststrasse, Herisau.

Kassier: a. Lehrer B. Weibel, Herisau.

* Adresse, an welche Korrespondenzen in Fürsorgefällen zu richten sind.

Appenzell I.-Rh.

Präsident: Landammann Dr. C. Rusch, Appenzell.

Sekretär: Lehrer K. Wild, Appenzell.

*Kassier: Kantonsrichter Leo Linherr, Appenzell.

Basel-Land.

Präsident: a. Regierungsrat Jul. Frei, Binningen.

Sekretärin: Fräulein Marie Alioth, Arlesheim.

*Kassierin: Fräulein A. Walbel, Liestal.

Basel-Stadt.

Präsident: Oberst H. Lichtenhahn, Freiestr. 40, Basel.

*Altersfürsorgestelle: Fräulein V. Volderauer, Petersgraben 37, Basel.

Kassier: Dr. Ch. Bourcart, Kaufhausgasse 7, Basel.

Bern.

*Präsident: Pfarrer E. F. Mathys, Jägerweg 9, Bern.

Sekretär: a. Vorsteher Nyffeler, Justingerweg 11, Bern

Kassier: Rolf Wäber, Fürspr., Schanzenstr. 1, Bern.

Berner Nordjura.

Präsident: Dr. A. Membrez, curé-doyen, Porrentruy.

*Secrétaire: G. Caffot, capitaine, Porrentruy.

Caissière: Mademoiselle J. Maillat, institutrice, Porrentruy.

Freiburg.

Präsident: Directeur Henri Hayoz, 26, rue St-Pierre, Fribourg.

*Secrétaire et caissière: Mademoiselle A. M. Besson, Fribourg.

Genf.

*Präsident: Directeur M. Amberger, Taconnerie 3, Genève.

Secrétaire: Melle. Blanche Hercod, Av. Marc Monnier 7, Genève.

Caissier: L. Derriey, crêts de Florissant, Genève.

Glarus.

*Präsident: Pfarrer Fl. Sonderegger, Glarus.

Sekretär: Fr. Büsser, Lehrer, Glarus.

Kassler: Fritz Jenny, Prokurist, Rain, Ennenda.

Graubünden.

*Präsident: Pfarrer J. Roffler, Felsberg.

Sekretärin und Kassierin: Frau Pfarrer Roffler, Felsberg.

Luzern.

Präsident: Regierungsrat X. Schnleper, Luzern.

*Sekretärin: Fräulein Marie Grüter, Pilatusstr. 18, Luzern.

Kassierin: Frau E. Schweizer, Pilatusstr. 18, Luzern

Neuenburg.

*Präsident: Pasteur G. Vivien, Corcelles s/Neuchâtel.

Secrétaire: Pasteur Marc Du Pasquier, Neuchâtel.

Caissier: Olivier Clottu, a. directeur, St-Blaise.

Nidwalden.

*Präsident: Dr. J. Odermatt, Gerichtsschreiber, Buochs.

Kassierin: Frau Nationalrat Marie von Matt, Stans.

Obwalden.

*Präsident: a. Regierungsrat Otto Hess, Kerns.

Sekretärin: Fräulein Therese Eitlin, Lehrerin, Kerns.

Kassier: Ratsherr J. Anderhalden, Sachseln.

St. Gallen.

Präsident: A. Tobler-Höhener, St. Leonhardstr. 61, St. Gallen.

Vizepräsident: Direktor V. Altherr, St. Gallen-Heiligkreuz

*Sekretariat der St. Gall. Stiftung, St. Leonhardstr. 61, St. Gallen;

Kassierin: Frau H. Eberle, Hebelstr. 17, St. Gallen.

Schaffhausen.

*Präsident und Kassier: a. Stadtrat P. Strub, Oberstadt 14, Schaffh.

Sekretär: Dr. W. Utzinger, Schaffhausen.

Schwyz.

Präsident: Landammann Dr. J. Boesch, Ingenbohl.

*Sekretärin: Frau Landammann Rud. Sidler, Schwyz.

Kassier: Damian Camenzind, Prokurist, Schwyz.

Solothurn.

Präsident: Regierungsrat Dr. Max Obrecht, Solothurn.

*Sekretariat: Bielstr. 3, Solothurn.

Kassierin: Frau Dr. P. Langner, Zuchwilerstrasse, Solothurn.

Tessin.

Presidente: Dr. mod. L. Alroldi, piazza Dante, Lugano.

*Segretaria: Signora V. Savi-Casella, via Em. Bossi, 9, Lugano.

Cassiere: Avv. Dott. Marco Antonini, viale Carlo Cattaneo 1, Lugano.

Thurgau evang.

Präsident: Pfarrer Rud. Pfisterer, Frauenfeld.

*Sekretärin: Fräulein Elisabeth Munz, Zürcherstr. 173, Frauenfeld.

Kassier: E. Kübler, Wiesenstr. 10, Frauenfeld.

Thurgau kath.

*Präsident: Pfarrer Specker, Sulgen.

Sekretärin: Fräulein Mina Hug, Zürcherstr. 161, Frauenfeld.

Kassierin: Frau Meyerhans-Lüthi, zur Blume, Weinfelden.

Uri.

*Präsident: A. Bigger, Bahnbeamter, Erstfeld.

Sekretär: Erziehungsrat Jos. Bossart, Erstfeld.

Kassier: Pfarrer Imholz, Attinghausen.

Waadt.

Président: Pasteur Henri Narbel, Vevey.

*Secrétaire et caissière: Mlle J. Amstutz, 1, rue de l'Ecole supérieure,

Lausanne.

Wallis.

*Präsident: Domherr Dr. D. Imesch, Sitten.

Secrétaire: Mademoiselle Stéphanie de Torrenté, Sion.

Caissier: Pierre de Riedmatten, banquier, Sion.

Zug.

*Präsident: Regierungsrat Dr. E. Steimer, Zug.

Kassierin: Fräulein A. Gyr, Oswaldsgasse 14, Zug.

Zürich.

†Präsident: Pfarrer Dr. J. R. Hauri, Kilchbergstr. 19, Zürich 2

Kassier: a. Pfarrer Rob. Weiss, Susenbergstr. 175, Zürich 7.



Helft dem Alter!

Antrag des Direktionskomitees

betr. Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse :

Subventionen :

Asile de vieillards de la Vallée deagnes au Chable	Fr.	5000.-
Altersheim Herzogenbuchsee	"	2000.-
Altersheim Huttwil	"	4000.-
Evang. Altersheim Churfürsten Nesslerau	"	3000.-
Altersheim Maggenberg bei Tafers	"	3000.-
Altersheim Gontenbad	"	2000.-
Altersheim Tigelberg Berneck	"	1000.-
		<u>Fr. 20,000.-</u>

Kredite :

Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder & Taubstummer	Fr.	8000.-
Altersfürsorge in Berggegenden	"	10000.-
Hilfe für alte Auslandschweizer	"	5000.-
Kredit des Direktionskomitees	"	5000.-
Hilfe für durch die Grenzbesetzung betroffene Schützlinge der Kantonalkomitees	"	12000.-
		<u>Fr. 40,000.-</u>

Zusammen Fr. 60,000.-

Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitees zukommenden Gelder gemäss §5 Abs. 3 der Stiftungsurkunde :

93% des Sammlungsergebnisses von 1939 an die Kantonal-
Komitees:

7% " " " " " " " " Zentralkasse.

Beilage zu Trakt.7 der Abgeordnetenversammlung vom 20.November 1939

B U D G E T 1940

	<u>1940</u>	<u>1939</u>	<u>1938</u>	<u>Rechnung 1938</u>
<u>Sekretariat :</u>				
Allg.Unkosten	6500.-	6500.-	6500.-	5,963.30
Reisespesen	500.-	600.-	600.-	600.-
Drucksachen	700.-	700.-	700.-	450.-
Besoldungen	<u>19500.-</u>	<u>19500.-</u>	<u>19500.-</u>	<u>19,440.-</u>
	27300.-	27300.-	27300.-	26,453.30
<u>Abgeordneten-</u> <u>versammlung &</u> <u>Direktionskom.</u>	2600.-	2600.-	2600.-	2,608.70
<u>Sammlungsprop.</u>	<u>12000.-</u>	<u>12000.-</u>	<u>12000.-</u>	<u>11,220.80</u>
Total	41900.-	41900.-	41900.-	40,282.80

Mit Einschluss der der Abgeordnetenversammlung unterbreiteten Subventionen und Kredite im Betrage von Fr.60,000.- betragen die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre Fr.101,900.-